


Druckversion 17.10.06 ([http://sport.rtl.de/formel-1/formel1\\_14998.php](http://sport.rtl.de/formel-1/formel1_14998.php))

» **ARTIKEL DRUCKEN** 

## sport.de

---

### "Man sollte erkennen, in welchem Land man ist"

*Herr Tilke, Sie sind vor allem mit Entwurf und Bau des Sepang F1 Circuit in Kuala Lumpur sowie des neuen Hockenheimrings bekannt geworden. In den Medien werden Sie gemeinhin als 'Streckenarchitekt' bezeichnet. Wie würden Sie sich selbst bezeichnen?*

**Hermann Tilke:** Das ist eine schwierige Frage. Ja, man kann sicherlich Streckenarchitekt sagen – zu uns. Ich muss ja immer von uns reden. Wir sind hier 120 Ingenieure und Architekten. Wobei, ich bin kein Architekt, ich bin Bauingenieur. Mein Partner, Peter Wahl, der ist Architekt.

*Wie sind Sie zum Formel-1-Streckenbau gekommen?*

**Tilke:** Ich fahre seit ich 18 bin selbst Autorennen, beispielsweise in der Tourenwagen-Europameisterschaft und zurzeit im Langstreckenpokal. Was natürlich nichts mit der Formel 1 zu tun hat, das ist eine ganz andere Liga. Aber trotzdem habe ich dadurch ein Feeling und ein Herz für den Motorsport. Deshalb wollte ich, als ich mich vor 19 Jahren selbstständig machte, auch das Hobby mit dem Beruf verbinden. Damals fand ich es ganz toll, dass ich überhaupt an der Rennstrecke arbeiten konnte. Zu dieser Zeit habe ich überhaupt nicht daran gedacht, irgendwann einmal eine komplette Formel-1-Strecke zu designen und zu bauen.

### Bahrain: Arabische Formensprache

*Sind Sie mit Ihrem Büro neben dem Streckenbau noch in anderen Bereichen tätig?*

**Tilke:** Ja, wir betreuen Infrastruktur-Projekte, das heißt Straßenbau, Be- und Entwässerung usw. Außerdem planen wir auch andere Sportanlagen und Hotels, aber auch Verwaltungs- und Fabrikgebäude. Und der Bereich, der sich inzwischen gut entwickelt, Fahrsicherheitszentren, die wir momentan europaweit bauen - vielleicht wird das ja auch einmal etwas weltweites. Wir haben diese Zentren, die sehr erfolgreich sind, mitentwickelt.

*In diesem Jahr gastiert die Formel 1 auf zwei neuen Strecken, in Bahrain und Schanghai, die Sie ebenfalls entworfen haben. Beide Kurse gelten schon jetzt als zukunftsweisend für den Rennstreckenbau. Was ist denn das Besondere an diesen beiden Strecken?*

**Tilke:** Zunächst besonders sind die Kulturen, in denen die Rennstrecken gebaut werden, für uns exotisch und aufregend.

*Wie sieht das konkret in Schanghai und Bahrain aus?*

**Tilke:** Wir haben sowohl in Bahrain als auch in Schanghai versucht, dass man erkennt, in welchem Land man ist. Man sollte erkennen, dass man in China ist und sollte erkennen, dass man in Bahrain ist. Die Philosophie in Bahrain ist die, dass wir im Start- und Ziel-Bereich eine Art Oase bauen, mit viel Grün und Palmen. Von dort fahren die Autos raus in die Wüste und kommen wieder in die Oase zurück - bildlich gesprochen. Das ist die übergeordnete Idee. Die Architektur benutzt die arabische Formensprache.

### Kanäle und das grösste chinesische Schriftzeichen

*Und in Schanghai?*

**Tilke:** Schanghai liegt in einem flachen Flussdelta mit vielen Kanälen und Wasserflächen. Das haben wir in die Strecke integriert.

*Stimmt es, das die Strecke in Schanghai das chinesische Schriftzeichen für 'Shang' darstellt?*

**Tilke:** Ja, das stimmt. Die Strecke hat die Grundform des Schriftzeichens 'Shang' - 'Shang' bedeutet großartig,

aufstrebend. Aber das was gar nicht so gewollt, sondern das ist, wie der Engländer sagt, bei accident, zufällig entstanden. Wir haben die Strecke konzipiert, und als der erste Rohentwurf stand, sagte plötzlich jemand, das ist ja das Schriftzeichen 'Shang'. Die Strecke soll nun als größtes chinesisches Schriftzeichen in das Guinnessbuch der Rekorde.

---

Copyright © 2006 RTL interactive Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung von RTL interactive.